

# HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## Ein Meyer ging — ein Meyer kam

Hartwig Meyer wollte nach vierzehn Jahren nicht mehr

Bernd Meyer wurde neuer Vorsitzender unserer Betriebssportgemeinschaft

Bei der Mitgliederversammlung am 29. Januar in der „Roten Kapelle“ wurde ein überraschender Wechsel vollzogen: Hartwig Meyer, der 14 Jahre lang Vorsitzender unserer Betriebssportgemeinschaft war, stellte sich nicht zur Wiederwahl. So mußte ein neuer Mann ausgeguckt werden. Sportwart und Geschäftsführer Bernd Klages hatte dies bereits vor der Versammlung getan. Sein Kandidat war Bernd Meyer, Büroleiter der Abteilung VVS-W. Die Versammlung akzeptierte den Kandidaten und wählte Bernd Meyer einstimmig bei einer Stimmenthaltung zum neuen Vorsitzenden. So hat sich an der Spitze unserer BSG familiennamentlich nichts geändert: nach Meyer kam wieder ein Meyer. Waren 14 Jahre lang die Vornamen der beiden wichtigsten Männer an der Spitze, nämlich Hartwig Meyer und Bernd Klages unterschiedlich, so sind sie jetzt beide gleich, nämlich Bernd Meyer und Bernd Klages. Man kann dem Bernd-Duo für die nächsten Jahre nur eine stets glückliche Hand und eine harmonische Zusammenarbeit wünschen. Im Interesse unserer Betriebssportgemeinschaft.

der BSG mit Zustimmung aller Anwesenden zum neuen Vorsitzenden der BSG gewählt.

Für das damit verbundene Vertrauen möchte ich mich bei den Mitgliedern, die an dieser Versammlung teilgenommen haben, beim Vorstand der BSG, bei dem Geschäftsführer der BSG, Herrn Klages, und ganz besonders beim bisherigen Vorsitzenden, Herrn Hartwig Meyer, bedanken.

Damit Sie auch wissen, mit wem Sie es in Zukunft zu tun haben, darf ich mich kurz vorstellen.

Mein Name: Bernd Meyer  
Abteilung: VVS Tel.: 3065  
Tätigkeit: Büroleiter  
Hobbys: Tennis, Skat, Bowling  
Durchführung von Steuerkursen im Hause

## Bernd Meyer stellt sich vor

Sehr geehrte Mitglieder der BSG der HM,

Am Montag, den 29. 1. 1990, wurde ich auf der diesjährigen Mitgliederversammlung

(Fortsetzung der Ausführungen des neuen Vorsitzenden unserer Betriebssportgemeinschaft, Bernd Meyer, auf der nächsten Seite)

Das ist der neue Mann an der Spitze unserer Betriebssportgemeinschaft: Bernd Meyer. Er wird sich an Hartwig Meyer messen lassen müssen, der unsere BSG 14 Jahre lang gut und mit lockerer Hand führte.

Nach seiner Ansprache mit Worten des Dankes und der Anerkennung für unseren bisherigen Vorsitzenden überreicht Sportwart Bernd Klages (li.) Hartwig Meyer zum "Abschied" ein Geschenk.



(Fortsetzung der Ausführungen des neuen BSG-Vorsitzenden von Seite 1)

Diejenigen von Ihnen, die an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten, möchte ich auf diesem Wege ebenfalls um ihr Vertrauen für den jetzt amtie-

renden Vorstand und für mich bitten. Gleichzeitig bitte ich Sie, uns in unserer Arbeit mit konstruktiver Kritik und Anregungen zu unterstützen.

## Gerhard Knapke wurde neuer Vize

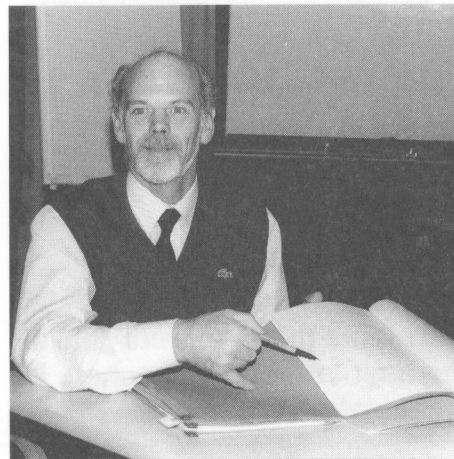
Zum neuen 2. Vorsitzenden wählte die Versammlung Gerhard Knapke, und zwar für ein Jahr. Normalerweise wird der Vize für zwei Jahre gewählt. Knapke wurde deshalb nur für ein Jahr gewählt, weil seine Vorgängerin, Traute Schellen, die 1989 für zwei Jahre wiedergewählt worden war, aber im letzten Jahr von diesem Amt zurücktrat. So ist Gerhard Knapke zunächst einmal für dieses Amt für ein Jahr „eingesprungen“. Anfang 1991 steht dieses Amt deshalb wieder für zwei Jahre zur Disposition.

Zum stellvertretenden Schatzmeister wurde Rainer Winter wiedergewählt. Jens



Gerhard Knapke wurde zum neuen Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er löste Traute Schellen in diesem Amt ab.

Eiper, der inzwischen 18 Jahre ! Mitglied des BSG-Vorstandes ist, wurde nach seiner wiederum makellosen Arbeit als Kassenwart wie selbstverständlich wiedergewählt. Zum Rechnungsprüfer neu gewählt wurde Thomas Subat, und zwar für zwei Jahre. Er teilt sich diese Aufgabe mit Peter Lubbe, der nach seiner Wahl im Vorjahr noch ein weiteres Jahr im Amt verbleibt. Den neu gewählten Beschwerdeausschuß, den man wegen seiner fast nicht erforderlichen Aktivität auch „Dornröschen-Ausschuß“ nennen kann, bilden Waltraud Post, Andreas Gutgesell, Herbert Johannesen, Hartwig Meyer (bisheriger BSG-Vorsitzender) und Larry Steuber.



Schatzmeister Hartmut Klein erklärte während der Mitgliederversammlung die Geldverteilung für unsere BsG.

wird der Überschuß mit Sicherheit spätestens im nächsten Jahr aufgebraucht sein.

## Wo bleibt das Geld?

Für die insgesamt 27 Sparten unserer BSG sind DM 98.790, — vorgesehen. Als Beitrag für den Hamburger Betriebssportverband gehen DM 6.000, — weg. Für Versicherungsprämie, insbesondere für unsere aktiven Sportlerinnen und Sportler (Wettkämpfe) wird der stattliche Betrag von DM 9.200, — ausgegeben. Für die Meisterschaftsfeier (unsere Sportlerinnen und Sportler sind in Hamburg als leistungsstark und erfolgreich bei Meisterschaften bekannt) sind DM 2.500, — vorgesehen. Es müssen auch wieder neue Trainingsbekleidung her. Dafür ist im Etat ein Betrag von DM 3.000, — reserviert. Für das 65. Jubiläumjahr im Jahre 1994 wird ein Betrag von DM 3.000, — zurückgelegt. Schließlich bleibt ein Restbetrag von DM 111,67 für Diverses übrig.

## Geld für die BSG

Insgesamt werden für unsere BSG für das Jahr 1990 DM 139.811,67 aufgebraucht. Wo kommt das Geld nun her? DM 82.000, — werden die Mitglieder (rund 3.200) selbst als Beiträge aufbringen. Zuschüsse kommen von der Direktion HM-Leben, nämlich DM 24.000, — (das meiste vom „Leben“), DM 2.400, — von der Direktion HM-Sach, DM 1.000, — von der Direktion Norddeutsche Versicherung, DM 3.000, — vom Betriebsrat HM-Leben und schließlich DM 300, — vom Betriebsrat HM-Sach. Hinzu kommen vom Billard-Tisch DM 750, — und als Saldo aus dem Vorjahr DM 26.361,67. Der Saldo schmilzt auf DM 12.000, — zusammen, wenn man die Rücklage für das Sportfest 1994 von DM 1.516,13 und die DM 12.847, — für die Tennisanlage in Langenhorn für 1989 abzieht, die erst in diesem Jahr gezahlt werden. Da die Ausgaben 1990 und auch 1991 deutlich höher sein werden als im Vorjahr,

## HM-Sportkalender 1990

### DOPPEL-TURNIERE

#### **Kegeln**

Mittwoch 28. März bis Sonntag 8. April

#### **Badminton**

Freitag 6. April bis Sonntag 8. April

### MEISTERSCHAFTSFEIER

Freitag 20. April

### HM-FÜNFKAMPF

Montag 7. Mai bis Freitag 11. Mai

### SPORTABZEICHEN

Mittwoch 16. Mai bis Mittwoch 5. Sept.

### SOMMER-BIATHLON

Dienstag 5. Juni

### KINDER-LA-SPORTFEST

Mittwoch 27. Juni

### LAUFABENDE

400 m und 5.000 m Mittwoch 11. Juli  
200 m und 800 m Mittwoch 22. Aug.  
3.000 m Mittwoch 12. Sept.

### HM-SPORTFEST

#### **(Ressort-Wettbewerb)**

Montag 10. September bis  
Sonnabend 15. September

#### **Sportlerball**

Sonnabend 15. September

### AUSDAUER DREIKAMPF

#### **Laufen und Schwimmen**

Sonnabend 13. Oktober

#### **Radfahren**

Sonntag 14. Oktober

### BASKETBALL-POKAL-TURNIER

September 1990 bis Mai 1991

### STADTPARK-ABENDLAUF

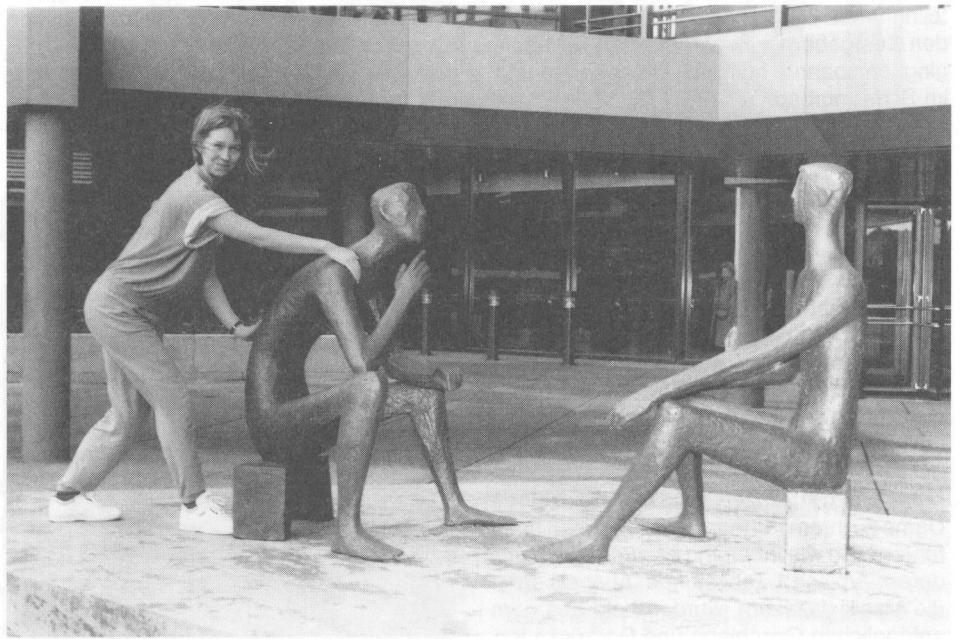
Dienstag 4. Dezember oder  
Dienstag 11. Dezember

# Ein "Korsett" für die Wirbelsäule

Mit erstaunlichem Erfolg ist bei der HM die Wirbelsäulengymnastik angelaufen, die von der Krankengymnastin, Frau Eicke Hubert, geleitet wird. Die Gymnastik findet statt jeden Mittwoch ab 16 Uhr, wobei innerhalb von zwei Stunden vier verschiedene Übungseinheiten für vier verschiedene Gruppen durchgeführt werden.

Was steckt nun hinter dieser Gymnastik für die Wirbelsäule? Dazu Eicke Hubert: „Meine Gymnastik dient der Vorbeugung gegen Wirbelsäulenschäden, die durch langjährige sitzende Tätigkeit entstehen können. Sie ist so aufgebaut, daß die Bauch- und die Rückenmuskulatur derart gestärkt und somit in die Lage versetzt werden, die Wirbelsäule und ihre Gelenke zu entlasten. So wird gewissermaßen durch gestärkte Muskeln an Bauch und Rücken ein natürliches Korsett für die Wirbelsäule antrainiert.“ Am Schluß ihrer Übungsstunden gibt Frau Hubert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch noch „Hausaufgaben“ in Sachen Wirbelsäulengymnastik mit auf den Weg.

Die Wirbelsäulengymnastik kann bei der HM so quasi eine dauernde Einrichtung bleiben. Gegenwärtig sind die vier Kurse



Eicke Hubert zeigt an der Plastik vor dem Eingang der HM-Hauptverwaltung, auf welchen Körperteil sie es „abgesehen“ hat, auf die Wirbelsäule.

proppenvoll. Aber jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat in absehbarer Zukunft die Möglichkeit, in einem Kursus bei

Frau Hubert vorbeugend etwas zu tun, damit keine Haltungsschäden auftreten und die Wirbelsäule entlastet wird.

## Schießen Neuer Spartenleiter — alte Sorgen

Unsere Schützen-Sparte hat einen neuen Spartenleiter. Er heißt Herbert Machreich und ist Nachfolger von Reinhard Ringel, der inzwischen Rentner geworden ist. Bei seiner Wahl am 22. Januar dankte der Neue dem Alten für seine jahrelange engagierte Amtsausübung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Pensionär der Sparte noch lange erhalten bleiben möge.

Alte Schützen bleiben, aber wo bleiben die jungen, der Nachwuchs? Das ist die bange Frage, die sich der neue Spartenleiter gleich nach seinem Amtsantritt stellte. Diese Frage steht leider weiter im Raum. Wer hat Lust,

seine Neigung zum Schießsport in der Sparte wettkampfmäßig auszuüben, oder das Schießen bei unserem jungen Mitglied Oliver Buck, der gern bereit ist, ein Training durchzuführen, zu erlernen? Interessenten können zwischen Luftgewehr- und Pistolen-Schießen wählen. Training ist jeden Dienstag. Kontaktaufnahme bitte bei Frau Raja, Tel. 3815, oder bei Herrn Machreich, Tel. 4116.

**Hier die Termine für das Anfänger-Training, das Oliver Buck leiten wird:**

**27. März, 3. April und 16. April 1990, jeweils ab 16.30 Uhr.**

**Vorgänger Reinhold Ringel (re.) gratuliert seinem Nachfolger Herbert Machreich zur Wahl des Leiters der Sparte „Schießen“.**



## Tischtennis

### HM-Spieler trainierten mit Bundesliga-Spielern

Mehrere Tischtennisspieler unserer BSG fahren jedes Jahr zu ihren Tischtennisfreunden nach Düsseldorf. So auch am 8. Dezember 1989. Werner Alpers, Peter Beckmann, Kai Kielczynski, Hartmut Klein, Gerhard Knapke und Herbert Machreich hatten sich auf den Weg an den Rhein gemacht.

Diesmal hatten die Gastgeber für die HMer einen Knüller parat. Sie nahmen sie mit nach Grenzau im Raume Koblenz, wo der Spitzenreiter der Tischtennis-Bundesliga, TTC Zugbrücke Grenzau zu Hause ist. Natürlich waren die HM-Spieler sofort begeistert von der Idee, dort in dem bekannten Tischtenniszentrum ihre spielerischen Mittel aufzupolieren. Spieler der 1. und 2. Bundesliga waren es, die das Training leiteten, an dem das HM-Sextett bald nach seiner Ankunft teilnahm. Nach zwei Stunden schweißtreibenden Aktivitäten waren die HMer pitschenaß und hatten kennengelernt, was Bundesliga-Training heißt.

Nach dieser ersten ungewohnten Anstrengung haben die HM-Spieler dann gut und fest geschlafen, bevor sie am nächsten Tag und am übernächsten nach Aufwärm- und

(Fortsetzung nächste Seite)

(Tischtennis: Fortsetzung von Seite 3)

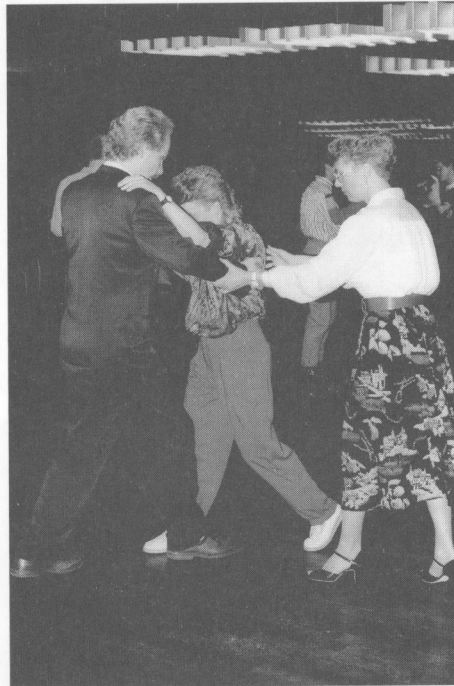
Gymnastikübungen an jeweils zwei weiteren Trainingseinheiten nach Bundesliga-Manier teilnahmen. Bevor man dann zusammen mit den Gastgebern zum gemütlichen Teil überging, entspannte man sich in der Sauna und im Schwimmbad.

Für die HM-Teilnehmer waren diese drei zwar sehr anstrengende, aber auch fruchtbare Tage. Merkten sie doch bei den anschließenden Punktspielen in Hamburg, daß Vorhand-, Rückhand- und Topspin-Schläge nach dem Erlernen besser klappten. Sie haben Lust, wieder mal nach Grenzau zu fahren.

## „Aber Du mußt mich führen“

Am 15. Februar um 19 Uhr war es soweit: 22 Paare waren im Kasino erschienen, um an der 1. Tanzstunde des Anfängerkurses teilzunehmen. Nachdem die Tanzlehrerin, Frau Antje Noack, die ersten Schritte des Langsamen Walzers vorgetanzt und erklärt hatte, die Damen und Herren getrennt „freihändig“ versucht hatten die Schritte nachzutanzten, bat die Lehrerin die Paare, die ersten Schritte gemeinsam zu tanzen. Eine unsichere junge Dame zu ihrem Partner: „Aber Du mußt mich führen“. So wie ihr erging es auch vielen anderen. Typisch 1. Tanzstunde. Aber als dann die Musik dazukam, wurden bald aus dem anfänglichen Geschiebe und Gedrücke immer harmonischer werdende Tanzdrehungen.

Nach einer Pause ließ sich Frau Noack von Frau Ulrike Raschdorff und Herrn Arno Langbehn ablösen. Gleich kam nach den bedächtigen Schritten und Bewegungen vor der Pause Stimmung auf's Parkett. Cha, Cha, Cha war angesagt. Auch hier haben Frau Raschdorff und Herr Langbehn natürlich noch einige Stunden Arbeit, um — ebenso wie Frau Noack beim Langsamen Walzer — die Schülerinnen und Schüler zu tanzsicheren Paaren zu formen. Nach einem viertel Jahr soll dann die ganze Palette der Stan-



Tanzlehrerin Antje Noack (re.) hilft einem Paar bei dessen ersten Walzerschritten.

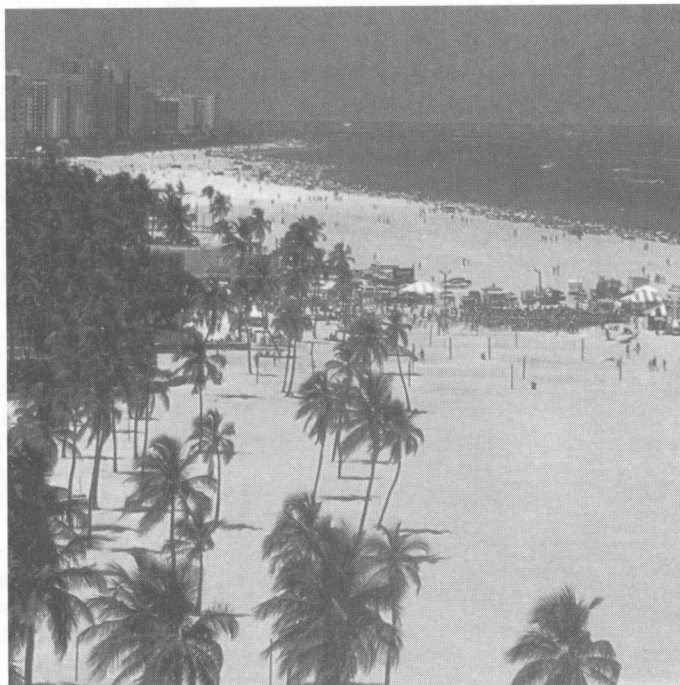
dard- und der Lateinamerikanischen Tänze gelehrt und gelernt worden sein.

## Traumurlaub in Florida

Der Tennis-Spartenleiter, Dieter Karalus, Abt. OS-AP, nimmt den Gedanken und

Wunsch auf, den viele aus unserer HM-Familie haben: einen ungezwungenen, erleb-

Das ist der Strand vor dem weltberühmten Miami-Beach. Wer sich die Reise in die Sonne Amerikas gönnt, wird hier mit Sicherheit einen Traumurlaub erleben.



nisreichen Urlaub unter der Sonne Floridas. Geplant ist eine dreiwöchige Gruppenreise im Oktober 1991 mit 30 bis 40 Teilnehmern. In der ersten Woche erleben wir per Bus, Kontraste von Natur, Phantasie und Fortschritt. Wir erleben Höhepunkte des Sonnenscheinstaates Florida, z.B. Everglades, Disney-World, Epcot-Center, Cape Canaveral.

Die 2. und 3. Woche erholen wir uns in einem Hotel am Traumstrand im Golf von Mexico mit vielen Aktivitäten, Tennis, Golf, oder wir entdecken per Mietauto Miami-Beach, Key-West oder Fort Lauderdale.

Zur ersten Info-Stunde treffen wir uns am 5. April 1990 um 17 Uhr im Schulungsraum „Rote Kapelle“.

### Tennis-Saison 1990 von April bis Oktober

Alle Tennis-Spartenmitglieder haben ein Anmeldeformular für die neue Saison erhalten.

Wir haben noch einige Plätze frei. Interessenten werden gebeten, sich beim Spartenleiter Dieter Karalus, Tel. 2992, zu melden.

## Handball-Hilferuf

Unsere 1. Herren-Handballmannschaft hat große personelle Sorgen. Jedes Jahr haben wir Spielerabgänge zu verzeichnen, aber keine -Zugänge. Derzeit besteht der Stamm aus acht Spielern. Hinzu kommen zwei Spieler, die selten oder gar nicht mehr zu unseren Spielen erscheinen. In diesem Jahr ist damit zu rechnen, daß sich weitere Spieler ganz zurückziehen. Wenn das geschieht, ist eine Meldung der Mannschaft für die Punktspiele gefährdet.

Ich meine, daß es soweit nicht kommen darf. Aus Erfahrung weiß ich, daß der Betriebssport-Handball Spaß und Freude machen kann. Was wir sportlich seit 1976 erreicht haben, daß kann sich sehen lassen. Gewinn des Trostrunden-Pokals, Endspieleteilnahme um den Hauptpokal, mehrere Jahre in der höchsten Klasse (Sonderklasse) gespielt und Turniere in Schweden und Dänemark gewonnen.

Ich bitte insbesondere interessierte Auszubildende, sich bei mir zu melden, bzw. uns personell zu verstärken, damit die Mannschaft weiter bestehen kann.

Dieter Mielke  
Mannschaftsführer

### HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Klages, Tel. 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel. 3920. Satz: HM-Lichtsatz.